

Hauptpreis

Laudatio

Dr. Kristina Rehberger

Aquatische Ökosysteme gelten weltweit als gefährdet, u.a. durch Chemikalieneinträge. Die Arbeit von Frau Dr. Rehberger¹ am Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin zeigt beispielhaft die Stärke interdisziplinärer, multifaktorieller Ansätze in der Bewertung von Gewässerbelastungen auf.

Die Arbeit legt dar, wie subtil und vielschichtig der Pillen-Wirkstoff Ethinylestradiol in umweltrelevanten Konzentrationen auf Fische wirkt: Die Chemikalie veränderte das Fortpflanzungs- und Immunsystem der Forellen. Bei gleichzeitiger Chemikalien- und Parasitenbelastung ermüdeten die Fische zudem schneller. Ethinylestradiol greift also auf drei Achsen in die Fitness der Fische ein: bei der Vermehrung, bei der Krankheitsabwehr und bei der Energiebilanz.

Damit steht die Arbeit von Frau Dr. Rehberger zukunftsweisend für systemische Ansätze in z.B. der Risikobewertung und Grenzwertsetzung, wie sie zur nachhaltigen Prävention von Umweltproblemen unabdingbar sind.

¹ "Long-term exposure to low 17 α -ethinylestradiol (EE2) concentrations disrupts both the reproductive and the immune system of juvenile rainbow trout, *Oncorhynchus mykiss*"

Biographie

- 1987: Geboren in Heidelberg, Deutschland
- 2007 – 2010: Bachelor of Science in Biologie, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg, DE
- 2010 – 2013: Master of Science in Molekularen Biowissenschaften, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg, DE
- 2014 – 2018: Dissertation (Ph.D. of Science) mit Fokus auf die aquatische Ökotoxikologie, Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin, Universität Bern
- 2018 – 2020: PostDoc, Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin, Universität Bern
- Seit 2020: wissenschaftliche Mitarbeiterin / Fachspezialistin Gewässerökologie am Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern

PhD, Rehberger, Kristina, Heidelberg (Deutschland), 3008 Bern